



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann

anlässlich der PK mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder beim LfAR
in Manching

am Donnerstag, 23. November 2023

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Vor **fünf Jahren** ist das **Landesamt für Asyl und Rückführungen** aus der Taufe gehoben worden – es war eines der ersten **Projekte**, die unser Ministerpräsident **Dr. Markus Söder** unmittelbar nach der Amtsübernahme auf den Weg gebracht hat. Heute ist es angesichts des **Migrationsgeschehens** und der damit verbundenen **Aufgabenfülle** nicht mehr wegzudenken.

Rolle des LfAR

Das LfAR arbeitet gemeinsam mit den bayerischen Ausländerbehörden **hart** und **konzentriert** an der **Rückkehr von Personen**, die nicht hierbleiben dürfen.

Aktuelles Migrationsgeschehen

Die **Zugangs-** sowie die **Asylerstantragszahlen** sind nach wie vor **sehr hoch**. In **Bayern** wurden bis Ende September rund **40.000 Asylerstanträge** vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erfasst.

Das ist im **Vergleich zum Vorjahr** eine Steigerung um **97 %** (96,7 %; Stand. 31.10.2023; deutschlandweit: 67,5 %)!

Die aktuelle **Gesamtenschutzquote** bei Asylanträgen (51,9 %) zeigt: **Knapp die Hälfte** der jetzt irregulär ankommenden Personen wird **keinen Schutzstatus** erhalten, sondern nach Ablehnung des Asylantrags **vollziehbar ausreisepflichtig** werden.

Die **Zahl der Ausreisepflichtigen** in Bayern beträgt aktuell rund **31.000**.

Bundesweit sind es rund **255.300**. **Bayerns Anteil** beträgt **12,14 %**. Die konsequente Durchführung von Rückführungen bleibt daher auch künftig **unverzichtbar**.

Nach den **coronabedingten Einschränkungen** hat Bayern die **Rückführungen** wieder deutlich **erhöht**: Gründe dafür sind vor allem

- eine klare politische **Leitentscheidung** und **Rückendeckung** für **Abschiebungen**,

- ein **guter organisatorischer Rahmen** durch das **LfAR** sowie
- ein **konsequenter Ausbau** der bayerischen **Kapazitäten** für den **Vollzug** von **Abschiebungshaft** und **Ausreisege-
wahrsam**.

Bis zum **30. September 2023** konnten dieses Jahr insgesamt **1.711 Rückführungen** durchgeführt werden – ein Plus von rund **zehneinhalb Prozent** gegenüber dem **Vorjahreszeitraum**. Im **Ländervergleich** der absoluten Rückführungszahlen behauptete Bayern damit seinen **zweiten Platz** hinter dem deutlich **bevölkerungsreicheren Nordrhein-Westfalen** und deutlich **vor** dem – hinsichtlich der Zahl der Ausreisepflichtigen – vergleichbaren **Baden-Württemberg** (1. NW: 2.637, 3. BW: 1.449).

Jahr	Bayern	Bund	Anteil BY an bundesweiten Rückführungen
2020	1.558	10.800	14,42 %
2021	1.913	11.982	15,97 %
2022	2.046	12.945	15,81 %
2023 (bis 30.09.)	1.711	12.042	14,21 %

Bis zum Jahresende erwarten wir **mehr als 2.250 Rückführungen**.

Der Anteil der **Straftäter** an den rückgeführten Personen beläuft sich auf rund **39 %** (Stand 30.09.2023).

Bis zum **Stichtag 30. September** erfolgten aus Bayern knapp **8.700 freiwillige Ausreisen** von ausreisepflichtigen Ausländern, darunter **1.342 geförderte freiwillige Ausreisen**.

Insgesamt erreichen wir **bis zum Jahreswechsel** voraussichtlich **circa 13.000 Ausreisen** (freiwillige Ausreisen und Abschiebungen).

Die **Bayerische Staatsregierung** verfolgt eine **Asyl- und Migrationspolitik** der „**Humanität und Ordnung**“. Das ist die klare Botschaft, die auch die **Bundesregierung** in die Welt schicken sollte.

Wer **wirklich schutzbedürftig** ist – und diese Entscheidung obliegt dem **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** – dem wird selbstverständlich auch geholfen.

Aber Ausländerinnen und Ausländer, die **kein Bleiberecht** in Deutschland haben und entgegen ihrer Rechtspflicht **nicht freiwillig ausreisen**, müssen und werden **konsequent abgeschoben**.

Ich bin fest davon überzeugt: Nur, wenn auch die **Ordnungskomponente** im Migrationsrecht durchgesetzt und abgelehnte Asylbewerber **ohne Bleiberecht konsequent zurückgeführt** werden, gelingt es uns, die **Akzeptanz des Asylsystems** in der Gesellschaft dauerhaft zu **erhalten**. Der Staat muss die **Regeln**, die er sich in demokratischen Prozessen gegeben hat, durchsetzen, um seine **Akzeptanz** zu erhalten.

Hierzu **trägt das Landesamt** ganz **maßgeblich bei** und **leistet** damit eine **überaus wichtige und unverzichtbare Arbeit** für unser Land und unser Gemeinwesen.

Der **Bundeskanzler** hat es kürzlich im „Spiegel“ ganz klar auf den Punkt gebracht: „**Wir müssen endlich in großem**

Stil diejenigen abschieben, die kein Recht haben, in Deutschland zu bleiben.“ (Spiegel, 21. Oktober 23)

Das Zitat **passt aber leider gar nicht zur Gesetzesbegründung des Rückführungsverbesserungsgesetzes**. Hier heißt es: *„Es wird angenommen, dass durch die Verschärfung der Ausreisepflicht die Anzahl der Abschiebungen **um rund 600 Fälle steigen wird.**“* (BR-Drs. 563/23, S. 26)

Das steht so im vorliegenden **Gesetzentwurf der Ampel! Bundesweit 600 Abschiebungen** mehr pro Jahr. **Das reicht aber nicht.**

Stattdessen muss die **Bundesregierung** jetzt den **Worten endlich Taten folgen** lassen, die der Dimension der Herausforderung auch gerecht werden.

Rückführungs-
verbesserungs-
gesetz

Der **Bundesrat** wird morgen das neue Gesetz zur **Verbesserung der Rückführung** beraten.

Die Bundesregierung hat in diesem Gesetzentwurf viele Maßnahmen für eine **konsequentere Durchsetzung der Ausreisepflicht** umgesetzt, die so auch von **der Bundesländern vorgeschlagen** worden sind. Das ist gut so!

Ich nenne als Beispiele die **Verlängerung des Ausreisegewahrsams von zehn auf 28 Tage**, den neuen **Ausweisungstatbestand** für **Organisierte Kriminalität** oder **erleichterte Ausweisungen von Schleusern**.

Das alles sind **wichtige Schritte** in die richtige Richtung, die vorgesehenen Rechtsänderungen sind aber **nur ein erster Anfang, der viel zu spät kommt**.

Politische Forderungen an den Bund

Konkret muss der Bund nun vor allem folgende Punkte anpacken:

- Wir brauchen eine **realistische Integrationsgrenze für Deutschland**, die sich am Leistungs- und Integrationsvermögen unserer **Kommunen** orientiert.

- Wir brauchen jenseits von Georgien und Moldau **mehr sichere Herkunftsstaaten**, um Asylverfahren **wirksam zu beschleunigen**. Ich denke da vor allem an **Algerien, Marokko, Tunesien, Indien und Armenien**.

- Statt Sonderaufnahmeprogramme braucht es **vollziehbare Rückführungsabkommen**, gerade mit den großen und schwierigen Asylherkunftsländern.

- Wo möglich, sollten **nationale Asylverfahren** zukünftig in **Drittstaaten** durchgeführt werden. Bei der Prüfung der Umsetzbarkeit ist die **Bundesregierung bereits im Verzug**, nachdem diese Prüfung schon vor zwei Jahren im Koalitionsvertrag der Ampel festgeschrieben wurde.

- **Bundesausreisezentren** an den großen deutschen Flughäfen könnten **Abschiebungen** deutlich **erleichtern** und **beschleunigen**.

- Und es müssen **Zuzugsanreize und soziale Pull-Faktoren** nach Deutschland reduziert werden. So hat Bayern etwa die **Einführung einer Bezahlkarte beschlossen**, die Ausschreibung ist bereits veröffentlicht.
- Die **Bereitschaft zur freiwilligen Ausreise** könnte im Übrigen wesentlich gesteigert werden durch die **deutliche Reduzierung der Geldleistungen** an rechtskräftig abgelehnte und vollziehbar ausreisepflichtige Asylbewerber.

Schlussworte

Ich bin **fest davon überzeugt**: Nur, wenn auch die **Ordnungskomponente** im Migrationsrecht durchgesetzt und abgelehnte Asylbewerber ohne Bleiberecht **konsequent zurückgeführt** werden, gelingt es, die **gesellschaftliche Akzeptanz des Asylsystems** dauerhaft zu erhalten und Integration zu fördern.